



Burgromantik: Nach einem beschaulichen Spaziergang auf der Schlossterrasse ein Kännchen Kaffee kredenzen und den Ausblick über Neckartal und Odenwald genießen.

Die Perle des Neckartals

Vorgestellt: Das malerische Hirschhorn

Klein, aber fein: Am südlichsten Zipfel von Hessen gelegen bietet Hirschhorn neben Stille und Beschaulichkeit atemberaubende Ausblicke auf den Neckar und lädt ein zum Wandern und Kanufahren.

Es ist, als wäre die Zeit stehengeblieben: Kein Stau, keine Hektik, dafür ländliche Idylle, so weit das Auge reicht. 3.600 Menschen leben in der kleinen mittelalterlich anmutenden Stadt Hirschhorn, deren ruhige Atmosphäre und einmalige Lage am Fluss noch jeden Besucher zu verzaubern wusste. Als anerkannter Erholungs- und Luftkurort gilt Hirschhorn unter Kennern auch als „Perle des Neckartals“.

Eingeschmiegt in eine Neckar-Schleife ist Hirschhorn fast gänzlich von dem Element Fluss umgeben und bietet eine schon fast kitschige Postkartenidylle. Der historische Ortskern ist vom gegenüberliegenden südlichen Ufer sehr schön zu betrachten. Noch schöner ist jedoch eine Fahrt mit dem Schiff, zum Beispiel von Hirschhorn nach Heidelberg und zurück. Dabei erschließt sich der ganze Zauber des Flusstals, das entlang der Burgenstraße und mitten durch den Naturpark Neckartal-Odenwald führt. Auf dem Weg

fahren die Schiffspassagiere an der Ritterburg Schwalbennest in Neckarsteinach vorbei, passieren Heidelbergs schöne Nachbarin Neckargemünd, bewundern das Benediktiner-Kloster Stift Neuburg und immer wieder geht es durch Schleusen, in der das Schiff bis zu drei Meter angehoben wird, bis man schließlich das mächtige Heidelberger Schloss erblickt. Bei genauerem Hinsehen beginnt die Reise sogar mit der berühmten Neckarschleuse in Hirschhorn. Das 1933 errichtete Bauwerk dient gleichzeitig als Brücke und als Schleuse und fasziniert technikbegeisterte Kinder und junggebliebene Männer gleichermaßen.

Ritterburg Hirschhorn

Weniger mächtig, aber dafür in einem sehr guten Erhaltungszustand ist das Schloss in Hirschhorn, zu dem eine Hauptburg sowie eine obere und untere Vorburg gehören. Malerisch ist die weitläufige Burganlage an einen Hang geschmiegt. Sie ist strategisch so

positioniert, das von ihr aus das Neckartal sowie die Ausgänge des Finkenbach- und Ulfenbachtals kontrolliert werden konnten. Das beschert dem Besucher noch heute unvergleichliche Ausblicke, wenn er bei einem aromatischen Kännchen Kaffee von der Schlossterrasse aus in die Ferne blickt. Die im 13. Jahrhundert größtenteils aus Sandstein erbaute Ritterburg ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Zu ihr gehören ein Palas, ein Bergfried, ein Gefängnisturm, ein Torhaus, ein Marstall, eine kleine Burgkirche und etliche weitere Gebäude. Den schlossartigen Umbau im Renaissancestil gönnten ihr die Herren von Hirschhorn allerdings erst im 16. Jahrhundert. Heute kann man hier sogar im Schlosshotel übernachten oder im Rittersaal fein dinieren. Eine ganz besondere Adresse ist das Schloss für Heiratslustige. In der ehemaligen Burgkapelle auf dem Schloss können sie sich das Ja-Wort geben. Naturverbunden nähern sich die Besucher von der Hirschhorer

Altstadt aus über einen Fußweg in 30 Minuten. Aber auch die Anfahrt mit dem Auto ist möglich.

Wandern und Kanufahren im Geo-Naturpark
Direkt von der Burgmauer aus beginnen etliche Wanderwege des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald. Wunderbar stille Wälder locken zum Wandern ebenso wie gut ausgebaute Fahrradwege zu Touren durch das Naturidyll. Aber auch Kanufahrten auf dem Neckar mit seinen imposanten Schleusen-anlagen durch den traumhaften Odenwald sind eine Empfehlung für Naturbegeisterte. So nah am Wasser zeigt sich der majestätische Fluss von seiner schönsten Seite: Burgen, Schlösser und Ruinen in der Kaiser- und Kurpfalz bezaubern die Kanufahrer immer wieder aufs Neue.

Beschauliches Wohnen

Unser Mieter Josef Rippe ist ein Hirschhorner Urgestein. Er ging schon hier zur Schule und hat seine beiden Kinder in dem beschaulichen Städtchen großgezogen. Der gelernte Schreiner arbeitet seit vielen Jahren bei Checkpoint. Seinen Arbeitsplatz kann er von seinem Balkon aus sehen und in fünf Minuten zu Fuß erreichen. Da geht keine wertvolle Lebenszeit für die Pendelei verloren. Seit 1985 wohnt der heute 56-Jährige schon in seiner 3-Zimmer-Wohnung in Hirschhorn und er gehört damit zu den wenigen Erstbeziehern, die jetzt schon 25 Jahre in dem 8-Parteien-Haus wohnen. Die Nachbarschaft ist reibungslos und mit einem benachbarten Pärchen haben er und seine Freundin im Frühjahr gemeinsam Urlaub auf Korfu gemacht. Der Heavy-Metal-Fan Josef Rippe liebt seinen Computer, die Bildbearbeitung und die ausgie-



Wohnen, wo andere Urlaub machen: Unser Mieter Josef Rippe wohnt seit 25 Jahren im schönen Hirschhorn. Er schätzt die herrliche Landschaft und ist jeden zweiten Tag bei einer mindestens einstündigen Walkingtour am Neckarufer unterwegs.

bigen und flotten Nordic-Walking-Routen mit seiner Lebensgefährtin. Fast jeden zweiten Tag walken sie eine Stunde nach Neckar-hausen und zurück, direkt am Fluss entlang. „Das ist schon richtig idyllisch“, sagt er. Was empfiehlt er unseren Lesern? „Essen gehen auf die

Burg!“ Als Kind ist er schon da herumgestromert, als Erwachsener genießt er gutes Essen zu angenehmen Preisen an einem wunderschönen Ort.



In der Ruhe liegt die Kraft: Nur 19 Kilometer von Heidelberg entfernt entfaltet der Erholungs- und Luftkurort Hirschhorn seine mittelalterliche Beschaulichkeit.